Über einige Paussidenarten Australiens (Gattung Arthropterus).

Von

Prof. HERM. KOLBE.

Die im folgenden behandelten australischen Paussiden gehören einer Artengruppe der Gattung *Arthropterus* an, die ich als Untergattung *Telarthropterus* abgesondert und aufgestellt habe. Dieses Subgenus ist durch das schildförmige oder schwach kissenförmige Pronotum und die sehr verbreiterten Antennen charakterisiert.

Die Gattung *Arthropterus* besteht aus mehreren ausgesprochen guten, staffelartig sich abhebenden Untergattungen. Erst mit diesem Einteilungsversuche gewinnen wir eine Übersicht über die Mannigfaltigkeit der Arten dieser artenreichen Gattung. Wir bekommen nunmehr einen Einblick in die interessanten morphologischen Verhältnisse und besonders in den Aufbau der Gattung, die bisher noch garnicht durchgearbeitet war. Von morphologisch einfachen Formen steigt man aufwärts zu extremen Bildungen. Das ist bei den Paussiden keines anderen Kontinents so vollständig veranschaulicht, wie bei den Arten Australiens. Auch die Gattung *Paussus* umfasst in Afrika und Asien in ähnlichem Sinne wie *Arthropterus* die differentesten Artengruppen, die alle als Untergattungen übersichtlich zu gruppieren sind. Die Merkmale derselben werden hauptsächlich von den so auffallend differenten Bildungen der Antennen dieser merkwürdigen Coleopteren geboten, welche die Leser der „Tijdschrift" genugsam aus den wertvollen Abhandlungen unseres Ehrenmitgliedes Dr. ERICH WASMANN kennen.

Im folgenden möchte ich gegenwärtig nur über einige

Arten der genannten Untergattung *Telarthropterus* berichten. Ich habe nicht nur aus dem Berliner Staatlichen Museum, sondern auch aus dem Stettiner, dem Dahlemer, dem Hamburger Museum und der WASMANN'schen Sammlung Material vor mir. In diesem Kollektivmaterial ist eine Anzahl neuer Formen enthalten, über welche ich, in Verbindung mit bekannten Arten, einige Mitteilungen machen werde. Auch 2, noch von WESTWOOD benannte, aber unbeschrieben gebliebene Arten befinden sich darunter, nämlich *Arthropterus Moretoni* und *Donovani*, die sich beide im Berliner Staatlichen Museum befinden und aus der alten JAMES THOMSON'schen Sammlung stammen. Das *Moretoni*-Exemplar trägt noch auf dem Etikett die Angabe ,,Moretoni Westw., teste W.".

Im übrigen möchte ich noch bemerken, dass die Determination der meisten Arten des mir vorgelegenen *Arthropterus*-Materials recht schwierig war. Einige gut erkennbare, schon seit WESTWOOD gut bekannte, haupsächlich in seinem ,,Thesaurus Oxoniensis" beschriebene Arten haben auch in den genannten Sammlungen richtige Namen. Eine lange Reihe anderer verschiedenster Arten trugen unrichtige Namen, und zwar grossenteils in ganz konsequenter Weise die Namen *Mac Leayi* WESTW. DONOV., oder *angulatus* MAC LEAY. Ebenso waren die Namen *foveicollis* MAC LEAY, *Adelaidae* MAC LEAY, *Westwoodi* MAC LEAY, *Hopei* WESTW., *Riverinae* MAC LEAY, *Howitti* MAC LEAY u. a. den differentesten Arten in ganz illegitimer Weise beigelegt. Auch die als *Moretoni* WESTW. mehrfach bezeichneten Arten stimmten mit der typischen Art dieses Namens im Berliner Museum nicht überein. Es schien auch unmöglich, die meisten Arten nach MAC LEAY's Beschreibungen in den Trans. Linn. Soc. of New South Wales (1873) sicher zu bestimmen. Nur nach wiederholten Vergleichungen und immer wieder aufgenommenen Versuchen, in Verbindung mit zufälligen Feststellungen ist es mir gelungen, einige Arten mit grösster Sicherheit und infolgedessen auch die meisten übrigen Arten zu erkennen. Aber dabei können immer noch Irrtümer vorgekommen sein.

Die *Wyanamattae*-Gruppe, deren Arten ich in einer übersichtlichen Tabelle zusamengestellt habe, umfasst diejenigen

Arten der Untergattung *Telarthropterus*, deren Pronotum im Ganzen gewölbt oder auf der Mitte etwas abgeflacht und nur von einer sehr schmalen mittleren Längsrinne (canaliculus) durchzogen ist, dem aber die breite mittlere Längsfurche (sulcus) fehlt. Es sind dies die convexicollen Arten. Hierher gehören *Wyanamattae*, *Moretoni* u. a.; alle diese Arten sind in ihrem Körperbau untersetzt, kräftig und weniger gestreckt.

An die *Wyanamattae*-Gruppe schliesst sich die *Turneri*-Gruppe, die sich durch ihren schlanken Körper und den längeren, ungefurchten oder gefurchten Prothorax von den anderen Artengruppen abhebt. Eine dritte, sich um *subangulatus*, *Westwoodi*, *negligens* u. a. scharende Artengruppe weist eine mehr oder weniger breite Mittelfurche auf dem Pronotum und einen meist weniger schlanken Körper auf (*Westwoodi*-Gruppe).

Etwas besonderes ist die *Melbournei*-Gruppe mit ihrem mehr oder weniger flachen oder flach-convexen und ganz schildförmigen Prothorax mit scharf gewinkelten Hinterecken; ihre Arten werden später behandelt.

Bei der nahen Verwandtschaft der Arten dieser Artengruppen untereinander liegt die Annahme nahe, dass die Arten der einen Gruppe von Arten einer der anderen Gruppen abzuleiten seien. Der wissenschaftliche Geist, der den Systematiker leitet, verlangt eine Vergleichung der Arten und Formen von hüben und drüben; denn descendenzliche Beziehungen sind hier zu erwarten, z. B. zwischen den Angehörigen der *Wyanamattae*-Gruppe und denjenigen der *Westwoodi*-Gruppe, die sich hauptsächlich durch das Fehlen der breiten mittleren Längsfurche des Pronotums in der ersteren Gruppe und deren Vorhandensein in der letzteren unterscheiden. So z. B. erscheint der *petax* der *Wyanamattae*-Gruppe dem *negligens* der *Westwoodi*-Gruppe sehr ähnlich. Aber auch abgesehen von der convexicollen Bildung der einen und der sulcicollen der anderen Species sind noch so sehr markierte Unterschiede vorhanden, dass eine Ableitung der einen von der anderen Art recht unsicher erscheint und deren Feststellung weiteren Forschungen überlassen bleiben muss, sobald mehr Material zur Vergleichung vorliegt.

Die folgende Übersichtstabelle veranschaulicht die Unterschiede der Angehörigen der einen Gruppe.

Arten der *Wyanamattae*-Gruppe.

I. Prothorax kurz, mehr oder weniger breit schildförmig, mit bogig verlaufenden Seitenrändern und abgerundeten Hinterecken.

Kopf breit, infraoculare Occipitalhöcker seitlich ziemlich stark vorspringend; Scapus breit, Zahn ziemlich gross. Prothorax mässig breit, convex, hinten deutlich verschmälert, auf der Mitte gröber runzlig-punktiert, mittlere Längsrinne nicht ausgebildet . . . *Moretoni.*

Kopf schmäler, Occipitalhöcker mässig vorstehend; Scapus mässig breit, Zahn mittelgross. Prothorax etwas breiter, weniger convex, hinten wenig verschmälert, auf der Mitte feiner runzlig-punktiert, längs der Mitte etwas flach, mit kurzer, schmaler Längsrinne . . *ominosus.*

II. Prothorax nach hinten schmäler, an den Seiten hinter der vorderen Rundung nach hinten zu gerade; Hinterecken fast rechtwinklig oder scharf stumpfwinklig, selten etwas abgerundet.

1. Pronotum einfach, vorn ohne Grübchen.

a. Pygidium ganz convex, einfach (ohne Grübchen). Prothorax ganz convex, höchstens längs der Mitte abgeflacht, hier ohne oder nur mit sehr kurzer schmaler Längsrinne.

aa. Kopf breit, Occipitalhöcker vorspringend; Scapus ziemlich breit, Zahn gross; Prothorax mässig gestreckt, hinten schmal, vor dem Hinterrande längsrunzlig, auf der Mitte grob runzlig-punktiert, mit kurzer deutlicher Längsrinne hinter der Mitte; Hinterecken fast rechtwinklig; Flügeldecken ziemlich dicht und mässig fein punktiert, vorn neben der Naht gröber runzlig-punktiert; Pygidium dicht und fein punktiert . . . . *insidiosus.*

bb. Kopf weniger breit, Occipitalhöcker mässig vorstehend; Prothorax hinten mehr verschmälert, fast herzförmig.

Scapus mässig breit, mit kleinem Zahne; Protho-

rax längs der Mitte fein gerunzelt-punktiert, kaum mit einer Spur von einer Rinne; vor dem Hinterrande schwach niedergedrückt, fast glatt und fein punktiert; Hinterecken scharf stumpfwinklig; Flügeldecken fein und dicht punktiert . . . *Donovani.*

Scapus ziemlich gross, Zahn mässig gross. Prothorax längs der Mitte gröber runzlig-punktiert, matt, mit abgekürzter schmaler Längsrinne; vor dem Hinterrande etwas niedergedrückt, ziemlich grob längsrunzlig; Hinterecken deutlich und fast rechtwinklig, der Winkel fast abgerundet; Flügeldecken fein und dicht punktiert . . . . *socius.*

b. Pygidium mit 2 grossen quer stehenden Eindrücken. Kopf mit kurzem Occipitalhöcker; Scapus mässig breit; Prothorax mit stumpf abgerundeten Hinterecken.

Prothorax hinten weniger verschmälert, mässig convex, auf der Mitte flach, ungleich und undicht stärker punktiert und etwas runzlig, mit vorn abgekürzter mittlerer Längsrinne; Basalteil deutlich eingedrückt, teilweise glatt, schwach runzlig-punktiert; Flügeldecken länglich, undicht und ungleich punktiert; Pygidium mit 2 ovalen Eindrücken auf der Mitte . . . . *Wyanamattae.*

Prothorax hinten mehr verschmälert, oberseits stärker convex, fein und ziemlich dicht punktiert, kaum gerunzelt, mit vorn und hinten abgekürzter Längsrinne; Basalteil nicht oder kaum (nur auf den Seiten) eingedrückt, sehr schwach gerunzelt; Flügeldecken ziemlich dicht und sehr fein punktiert; Pygidium mit 2 quer gezogenen Eindrücken im Basalteil, im übrigen ziemlich dicht und fein punktiert . . . . *petax.*

2. Pronotum vorn mit 2 Grübchen.

a. Pygidium ganz convex, ohne Eindrücke. Prothorax convex, mit langer schwacher Mittelrinne, auf der Mitte kaum abgeflacht.

Prothorax etwas breiter als lang, kurz, hinten etwas verschmälert, Basalteil nur sehr schwach nie-

dergedrückt, fein longitudinal und schräg gerunzelt; die beiden Grübchen der vorderen Hälfte deutlich vertieft; die Hinterecken stumpfwinklig; Flügeldecken fein und ziemlich dicht, aber etwas ungleich punktiert . . . . *fraternus.*

Prothorax etwas länger, hinten ähnlich verschmälert. Basalteil deutlich niedergedrückt, gerunzelt, punktiert; die beiden Grübchen der vorderen Hälfte nur schwach vertieft; die Hinterecken deutlicher gewinkelt; Flügeldecken fein und dicht, fast gleichmässig punktiert . . . . *simiolus.*

b. Pygidium mit 2 Eindrücken. Prothorax flach convex, mit längerer mittlerer Längsrinne.

Scapus mässig breit, mit gebogenen Seiten und kleinem Zahne; Occipitalhöcker kurz, wenig vorstehend; Prothorax vorn mit 2 schwach eingedrückten Grübchen, auf der Mitte undicht, nach vorn dichter punktiert; Hinterecken subrectangular, stumpfwinklig, deutlich gewinkelt; Flügeldecken undicht und ungleich punktiert . . . *spadiceus.*

Scapus breit, an der Aussenseite gerade, mit grossem dreieckigen, vorspringenden Zahne; Occipitalhöcker stärker vorspringend; Prothorax vorn mit 2 tiefen Grübchen, auf der Mitte vorn etwas dichter punktiert; Hinterecken stumpfwinklig, abgerundet; Flügeldecken merklich dichter und feiner punktiert . . . . *schismaticus.*

Im Anschluss an diese Übersichtstabelle lasse ich hier die Beschreibungen der Arten nebst einigen Bemerkungen folgen.

A. Moretoni WESTW. indescr. n. sp. ♀ — Moreton-Bay im östlichen Queensland (Berliner Staatliches Museum). — Das Exemplar stammt unter dem übernommenen Namen aus der alten JAMES THOMSON'schen Sammlung. Der Namen ist auf dem Etikett mit „teste W." bezeichnet. Von Herrn FELIX (Leipzig) erworben.

Die Antennen sind kurz und sehr breit. Der Occipitalhöcker ragt merklich vor. Der Prothorax ist etwas kürzer als breit, ganz convex, auf der Mitte ein wenig flach gedrückt;

die mittlere Längsfurche ist nur schwach angedeutet; im übrigen ist das Dorsum dicht runzlig-punktiert, nach den Seiten hin stark und weniger dicht punktiert; Basaleindruck undeutlich. Die Flügeldecken sind dicht und fein punktiert, aber die feinen Punkte sind mit gröberen Punkten untermischt; neben der Naht ist die Punktierung fast grob-runzlig, ähnlich wie bei vielen anderen Arten der Gattung. Das Pygidium ist beinahe dicht und mässig fein runzlig-punktiert, vorn etwas convex, mit zwei schwach eingedrückten Foveolen auf der Mitte versehen und hinten breit abgerundet. — Körperlänge 10,5 mm.

Diese Art ist von *A. Westwoodi* M. LEAY besonders durch den weniger vorstehenden infraocularen Occipitalhöcker, den etwas kürzeren Zahn des Scapus und das Fehlen der breiten mittleren Längsfurche auf dem ganz flach-convexen Pronotum unterschieden.

A. ominosus n. sp. 1 Exemplar (♀) im Berliner Staatl. Museum (No. 63364), angeblich aus „Neu-Britannien" (von den Hamburger Händler Putze erworben). Hierzu stimmt ein zweites, im Stettiner Museum befindliches Exemplar (No. 220) aus „Neuholland".

Von *A. Moretoni* ist diese sonst ähnliche Art durch den schmäleren Kopf, den grösseren Zahn des Scapus, den kürzeren Occipitalhöcker, den breiteren, weniger convexen, auf der Mitte weniger grob punktierten und hinten weniger verschmälerten Prothorax, die stumpfen Hinterecken desselben, die etwas längeren, aber ebenso dicht und fein punktierten Flügeldecken und das ganz convexe Pygidium verschieden.

Es besteht auch eine gewisse nächste Aehnlichkeit des *ominosus* mit *negligens*, der zur Gruppe der sulcaticollen Arten gehört. Es ist denkbar, dass Arten der Convexicollengruppe zu Arten der Sulcaticollengruppe nahe verwandschaftliche Beziehungen haben. Aber *A. ominosus* unterscheidet sich von *negligens* durch den grösseren Zahn des Scapus, die abweichende Sculptur des Prothorax, und zwar das Fehlen der mittleren Längsfurche, die dichtere runzlige Punktierung des flachconvexen Dorsums, den deutlichen queren Eindruck des Basalteiles, die stumpfwinkligen Hinterecken und die gröbere und dichtere Sculptur des Pygidiums.

A. insidiosus n. sp. „Neuholland" (Deyrolle) im Berliner Staatlichen Museum (No. 39353) ♀.

Diese Species ist folgendermassen zu charakterisieren: Fusco-brunneus, sat nitidus; capite sat lato, tuberibus occipitalibus conspicue productis; antennis latissimis, scapo sat lato, angulo exteriore dentiformi sat longe producto; prothorace subelongato, subconvexo, retrorsum attenuato lateribusque postice rectis, angulis posterioribus obtuse rotundatis, supra sat rude nec dense punctato, in medio densius rude punctato, post hoc longitudinaliter rugoso, depresso, ante marginem posteriorem leviter transversim depresso ibique modice longitudinaliter rugoso; elytris modice elongatis, prothorace sat latioribus, confertim distincte punctatis; scutello glabro, plano, in basi transversim sulcato; pygidio producto, subtilissime dense punctulato. — Long. corp. 10.5 mm.

Trotz aller Aehnlichkeit mit *A. Moretoni* ist diese Art von jener sehr verschieden, besonders durch den grösseren Zahn des etwas breiteren Scapus, die stärker vorspringenden Occipitalhöcker, den hinten mehr verschmälerten Prothorax, dessen gröbere Sculptur auf der Mitte, die etwas weniger dichte Punktierung der Flügeldecken und die etwas abweichende Sculptur des volkommen convexen Pygidiums.

A. Donovani WESTW. indescr. n. sp. ♂. — Port Denison in Nordost-Queensland, 1 Expl. (Berliner Staatliches Museum, von SCHAUFUSS erhalten); nach dem Etiquett stammt es aus der JAM. THOMSON'schen Sammlung.

Er unterscheidet sich von *A. Moretoni* durch den schmäleren Scapus, den hinten mehr verschmälerten, etwas längeren und auf der Mitte des Rückens weniger grob punktierten Prothorax, die etwas stärker und weniger dicht punktierten Flügeldecken und das feiner und dichter gerunzelt-punktierte, ganz mattfarbige Pygidium. — Körperlänge 12 mm.

Die Antennen sind ziemlich breit, und am letzten Sternit des Abdomens ist auf der Mitte des Hinterrandes ein kleiner Ausschnitt erkennbar. Das Exemplar ist wohl ein Männchen.

A. socius n. sp. „Neuholland" (SAUNDERS), 1 Exemplar im Stettiner Museum (No. 221).

Die Art ist dem *A. Donovani* sehr ähnlich, durch die in der Übersicht angegebenen Merkmale zu unterscheiden und vielleicht nur eine regionale Form dieser Art. Sie ist, wie diese, durch den hinten merklich verschmälerten, fast herzförmigen Prothorax gekennzeichnet. Sie ist auch dem *A. insidiosus* recht ähnlich; der Kopf ist aber etwas schmäler, die Occipitalhöcker weniger vorstehend, die Stirn weniger vertieft; der Zahn des Scapus etwas grösser; der Prothorax länger und hinten schmäler, oberseits flach, dichter und feiner gerunzelt-punktiert, mit sehr abgekürzter mittlerer Längsfurche versehen, vor dem Hinterrande schwächer längsrunzlig, die Flügeldecken etwas länger, viel feiner und dichter punktiert.

Körperlänge 11.5 mm.

A. Wyanamattae MAC LEAY, Transact. Ent. Soc. New. South Wales. Vol. II. 1873, S. 345. — Camden. — Dieser Ort liegt westlich von Sydney in New South Wales.

New South Wales (MAC LEAY), im Stettiner Museum und ein exemplar im Berlin. Staatlichen Museum.

Ich habe diese Exemplare untersucht; sie stimmen gut zu der Beschreibung der Art durch den Autor M'LEAY u. a. O.

Arthropterus petax n. sp. ♂♀. — Gayndah, im südöstlichen Queensland (GODEFFROY), 1 Exemplar ♂ im Berliner Staatl. Museum (No. 59893); Gayndah (GODEFFROY), 1 ♀ im Hamburger Museum.

Diese Art gehört zur *Wyanamattae*-Gruppe, die durch den oberseits oft deutlich convexen und von einer schwachen oder kurzen, zuweilen fast fehlenden mittleren Längsrinne durchzogenen kleinen Prothorax ausgezeichnet ist. Sie unterscheidet sich von *Wyanamattae* M'LEAY durch die feinere Punktierung der Oberseite, den stärkeren Zahn des Scapus, den hinten mehr verschmälerten und stärker convexen, vor dem Hinterrande nicht der Quere nach eingedrückten Prothorax und die mehr basal gelegenen beiden Foveolen des Pygidiums.

Charakteristik der neuen Species: Brunneus, plus minusve nitidus, sat longe rufo-ciliatus; capite mediocri, tubere occipitali infraoculari parum rotundate producto; antennis latissimis brevibus, scapo parum lato, parallelo, dente angu-

lari sat producto acuto; prothorace mediocri postice angustato, lateraliter subrecte arcuato, in angulis posterioribus fere rotundato, his deflexis rotundate obtusis, supra toto convexo, subdense subtiliter punctato, medio breviter subsulcato, ante marginem posticum haud impresso; elytris modice elongatis large sat dense subtiliter punctatis, punctis anterioribus prope suturam parum crassioribus. -- ♂ Insignitus pygidio brevi mediocri, large nec dense punctato, in basi utrinque transversim conspicue impresso. — ♀ Differt pygidio convexo, majore, bis subtumido, integro nec impresso. Körperlänge 10 mm.

Obgleich diese kleine Art dem *Moretoni* sehr ähnlich ist, so unterscheidet sie sich von dieser Species doch sehr merklich, vor allem bei ähnlicher Grösse durch den schmäleren Scapus und den kleineren Zahn desselben, den kürzeren Occipitalhöcker, den oben mehr gewölbten, hinten mehr verschmälerten Prothorax, der auf der Mitte viel feiner punktiert, kaum gerunzelt und mit einer deutlichen, längeren und tieferen mittleren Längsrinne versehen ist, und dessen Hinterecken mehr stumpfwinklig abgerundet sind; ferner durch die abweichende Bildung des Pygidiums, während die Flügeldecken ähnlich fein und dicht punktiert sind.

Auch von den anderen Arten der Gruppe ist die vorliegende Art gut unterschieden, z. B. von *insidiosus* durch die kürzeren Antennen, den kürzeren Occipitalhöcker, den etwas kürzeren Prothorax, dessen mehr gewölbte Oberseite mit der feineren und dichteren Punktierung, den mehr abgerundeten Hinterecken und dem glatteren Basalteile; schliesslich durch die feiner und etwas dichter punktierten Flügeldecken und das weniger dicht und feiner punktierte Pygidium, von dessen basalen Eindrücken bei *insidiosus* keine Spur vorhanden ist.

Wenn man *petax* mit Arten der *Westwoodi*-Gruppe vergleicht, so trifft man auf *negligens* als nächstes Vergleichungsobjekt. Ich vergleiche hier das Männchen von *petax* mit einem Männchen von *negligens*. Dabei ergiebt sich, dass *petax* einen im Verhältnis zum Prothorax grösseren Kopf besitzt, während der Scapus bei gleicher Körpergrösse merklich schmäler und dessen apikaler Zahn viel kleiner ist. Der Prothorax des *petax* ist gleichfalls merklich anders, schmäler,

fast herzförmig, besonders nach hinten zu viel mehr verschmälert; seine Seitenränder sind hinten gerade; die Oberseite ist stärker und ganz gleichmässig convex (im Gegensatz zu der Unterbrechung der Convexität durch die breite mittlere Längsfurche bei *negligens*, dessen Prothorax mehr schildförmig ist). Die Skulptur der Flügeldecken ist fast ebenso wie bei *negligens*, aber das Pygidium ist weniger dicht punktiert (bei *negligens* äusserst dicht runzlig-punktiert).

A. fraternus n. sp. „Neuholland" (aus der alten SCHAUFUSSschen Sammlung No. 5418), 1 ♂ im Berliner Staatl. Museum (No. 111159). — Körperlänge 10 mm.

Diese durch die 2 Grübchen auf der vorderen Hälfte des Pronotums gekennzeichnete Art ist dem *Donovani*, und zwar besonders in der Form des Prothorax sehr ähnlich, aber von dieser Art sonst durchaus verschieden. Die Antennenglieder erscheinen weniger kurz, dabei weniger breit, weil es ein Männchen ist. Der Scapus ist deutlich schmäler als bei der anderen Art. Der Prothorax ist nach hinten zu deutlich schmäler und über die ganze Dorsalseite hin quer gerunzelt (bei *Donovani* einfach fein gerunzelt-punktiert, ohne Querrunzeln). Der Basalteil des Pronotums zeigt keinen deutlichen Quereindruck. Die Flügeldecken sind weniger dicht punktiert, die Punktierung ist ungleich (bei *Donovani* ziemlich gleichmässig und merklich dichter). Auffallend ist bei *fraternus* die zerstreute Punktierung, besonders auf der hinteren Hälfte des glänzenden Pygidiums (bei *Donovani* ist das Pygidium äusserst dicht gerunzelt-punktiert und dem entsprechend mattfarbig).

Auch von *A. Moretoni* ist *fraternus* gut unterschieden; der Kopf ist schmäler, der Occipitalhöcker kürzer, der Prothorax abweichend skulptiert, die Flügeldecken stärker und weniger dicht punktiert und das Pygidium zerstreut punktiert.

Auch von dem sehr ähnlichen, aber zu den sulcaticollen Arten hinneigenden *A. petax* m. ist *fraternus* sehr verschieden. Der Prothorax ist fast ebenso geformt, aber ganz convex, jedoch gröber punktiert und querrunzlig und besonders durch die beiden vorderen Grübchen unterschieden. Die Hinterecken des Prothorax sind deutlich stumpfwinklig (nicht abge-

rundet); die sehr schwache Spur der dorsalen Längsrinne ist vorn abgekürzt und hinten unterbrochen. Die Flügeldecken sind weniger dicht punktiert und glänzender; das Pygidium ist ebenfalls weniger dicht, sogar zerstreut punktiert und glänzend.

A. simiolus n. sp. Moreton-Bay (Stettiner Museum, 1 Expl., No. 278). Körperlänge 9.5 mm.

Von *A. Moretoni* gut unterschieden, die Stirn etwas gewölbter, beiderseits kaum eingedrückt; der Zahn des schmäleren Scapus ziemlich kräftig; der Prothorax sehr ähnlich geformt, etwas breiter, nach hinten verschmälert, aber die Seitenränder vom apikalen Drittel bis zu den Hinterrändern gerade, letztere stumpfwinklig, etwas abgerundet; der dorsale Teil gewölbter, dicht ungleichmässig punktiert, mit deutlicher, von vorn bis zum Basalteile reichender mittlerer Längsrinne; der Basalteil sehr deutlich niedergedrückt, auch auf der Mitte, runzlig-punktiert, auf der Mitte schwach längsrunzlig; die Flügeldecken ebenso geformt, aber weniger dicht punktiert, deutlicher ungleich längsrunzlig; das Pygidium stärker convex, mässig dicht und etwas feiner punktiert, aber ohne die beiden Eindrücke.

Noch ähnlicher ist *simiolus* dem *fraternus,* nicht nur in der Grösse und rotbraunen Färbung, sondern auch in der wenig abweichenden Skulptur der Flügeldecken. Aber der Prothorax ist etwas länger, die beiden vorderen Grübchen fehlen, der Basalteil ist stärker niedergedrückt, die Hinterecken sind deutlicher gewinkelt. Das Pygidium ist dichter punktiert.

Aehnlich rotbraun gefärbt ist auch *A. Wyanamattae*, aber *simiolus* unterscheidet sich von dieser Art durch den dichter runzlig-punktierten Kopf, die etwas längeren Antennen, den kürzeren, weniger vorstehenden Occipitalhöcker, den etwas längeren und hinten schmäleren Prothorax, die stumpfwinkligen Hinterecken, die dichter punktierte Mitte des Rückens, die schwächer eingedrückte mittlere Längsrinne, das Vorhandensein der beiden Grübchen; die etwas längeren schmalen, etwas feiner, aber ähnlich undicht punktierten Flügeldecken; das grösstenteils dichter und stärker runzlig-punktierte, nach

den Seiten hin feiner und weniger dicht punktierte convexe Pygidium.

A. spadiceus n. sp. (patria?) ist eine den vorstehend aufgeführten ähnliche Art, die an einem anderen Orte beschrieben werden wird (Dahlemer Museum).

A. schismaticus n. sp. ♀. — Nord-Australien, 1 ♀ im Berliner Staatlichen Museum (THOREY), No. 40976.

Dem *A. Wyanamattae* M'LEAY am ähnlichsten, und zwar durch den ganzen Habitus und im Besonderen durch die Form des Prothorax und die Bildung des Pygidiums. Die Antennen sind länger, der Scapus breiter und der apikale Zahn viel grösser; die Occipitalhöcker ebenso gebildet wie bei dieser Art; auch der Prothorax ebenso geformt und sehr ähnlich skulptiert, nach hinten zu etwas verschmälert, die Seitenränder hinten gerade, die Hinterecken stumpfwinklig abgerundet, der dorsale Teil ähnlich undicht punktiert, auf der Mitte weniger flach, die Mittelrinne tiefer, die vordere Hälfte mit 2 auffallenden Foveolen versehen, der Basalteil weniger niedergedrückt, aber stärker gerunzelt; die Flügeldecken etwas dichter, kräftiger und gleichartiger punktiert; das Pygidium etwas dichter runzlig-punktiert, aber mit 2 ebensolchen Foveolen auf der Mitte versehen, wie bei der genannten Spezies.

Die neue Art ist dunkelrotbraun, mattglänzend und dem *A. negligens* ähnlich, der aber wegen des breiten mittleren Längseindrucks des Prothorax zu einer anderen Artengruppe gehört. Der Kopf ist zwischen den Augen sehr dicht runzlig-punktiert und mit 2 Grübchen versehen. Der infraoculare Occipitalhöcker ist rundlich und wenig vorgezogen. Die recht breiten und kurzen Antennen besitzen ein grosses, quer geformtes Basalglied, dessen äusserer Apikalzahn gross dreieckig vorspringt. Der Prothorax ist gestreckt, so lang wie breit, nach hinten etwas verschmälert und geradseitig, oberseits mässig flach, ziemlich dicht punktiert und etwas gerunzelt, auf den Seiten zerstreut und feiner punktiert. Die schmale ritzenförmige mittlere Längsrinne ist vorn abgekürzt. Auf der vorderen Hälfte befindet sich jederseits der Mitte ein rundliches gerunzelt-punktiertes Grübchen. Der

basale Teil des Pronotums ist, wie auch bei einigen anderen Arten etwas niedergedrückt, dicht gerunzelt und punktiert, mit einem tiefen Grübchen vor den Hinterecken; letztere sind ziemlich deutlich gewinkelt, stumpfwinklig, fast rechtwinklig. Die Elytren sind verhältnismässig kurz und parallelseitig, wie bei *negligens*, auch ziemlich dicht und gleichmässig, aber etwas stärker als bei dieser Art, doch vorn neben der Naht gröber gerunzelt-punktiert. Die Beine sind breit und kurz, wie bei den nächst verwandten Arten; der äussere Apikalzahn der Tibien am 1. Beinpaar ist spitz, am 2. und 3. Beinpaar stumpf abgestutzt. Das Pygidium ist dicht runzlig punktiert, hinten breit und stumpf abgerundet und oberseits neben der Mitte mit einem grösseren Eindruck versehen. — Körperlänge 10 mm.

Bemerkenswert sind die beiden Foveolen auf der vorderen Hälfte des Pronotums, die an den *Arthropterus foveicollis* M'Leay erinnern, der früher die einzige bekannte Art mit solcher Prothoracalbildung war. Diese Spezies gehört aber einer anderen Untergattung an, die durch die kürzeren Ciliarborsten des Prothorax und der Flügeldecken gekennzeichnet ist. Übrigens hat *A. foveicollis* einen viel längeren und schmäleren Prothorax als *schismaticus*.

Die *Turneri*-Gruppe.

Hierher gehören *Arthropterus Turneri* M'Leay mit einigen Unterarten und Rassen, sowie die Arten *occidentalis* Blackb., *Adelaidae* M'Leay, *discrepans* m., *Wasmanni* m., *eruditulus* m., *rockhamptonensis* M'Leay und *geminus* m. Die beiden letzten Arten sind wohl Vertreter besonderer Artengruppen.

A. occidentalis Blackb. (Transact. Roy. Soc. South Australia, XV, 1892, S. 25) aus West-Australien. Ich kenne nur 1 hierhergehöriges Exemplar, welches sich im Stettiner Museum befindet (No. 226). Es ist mit „Swan River, West-Austr. D. Boulay 1869" bezettelt, als *occidentalis* Blackb. bezeichnet und stimmt mit der Beschreibung des Autors überein. Darnach ist diese Art dem *Turneri* sehr ähnlich. Der Prothorax ist fast ebenso beschaffen, auf der Mitte flach gedrückt, mit feiner mittlerer Längsrinne versehen, nicht eingedrückt, gröber punktiert.

Von **A. Adelaidae** M'LEAY kenne ich ebenfalls nur das eine Exemplar der WASMANN'schen Sammlung. Diese Art ist dem *Turneri* noch ähnlicher als die vorige Art. Im Allgemeinen ist die Punktierung der verschiedenen Körperteile stärker und unter der Lupe auffallender, teilweise auch dichter. Dazu kommt, dass der Apikalzahn des Scapus länger und dieser breiter ist als bei *Turneri*. Die mittlere Längsfurche des Prothorax ist deutlich; der Basalteil desselben ist im Gegensatz zu *Turneri* deutlich vertieft.

Neu ist die folgende Art:

A. eruditulus n. sp. — Charakteristik: *Arthropt. Turneri* M'LEAY cognatus, *A. discrepanti* m. similis, nigro-fuscus, brunneus, nitidus, c a p i t e latiore, tubere occipitali infraoculari subglobose producto, antennis sat latissimis, scapo subdilatato modice dentato; p r o t h o r a c e subgracili, lateribus basin versus fere rectis (parum sinuatis), angulis posterioribus acute rectangularibus, subreflexis, dorso medio per longitudinem impresso sulcoque in fundo tenui, inciso, abbreviato exstructo, ad latera bifoveolato, fovea minore postmediana, altera majore angulo postico proxima, area antebasali tota haud impressa, rugulosa; e l y t r i s parum elongatis, inaequaliter vario modo punctatis; p y g i d i o convexo subtiliter partim dense punctato. — Long. corp. 11.5 mm. — Gayndah in Queensland, GODEFFROY (1 Expl., Hamburger Museum).

Diese Form ist wegen der rechtwinkligen Hinterecken des Prothorax, des schmalen Scapus und überhaupt wegen des ganzen Habitus mit *A. discrepans* m. nahe verwandt. Ihr Kopf ist etwas breiter als bei diesem, die Stirn eingedrückt, das Pronotum reichlicher punktiert, vor dem Hinterrande nicht quer eingedrückt und hier feiner längsrunzlig, die Elytren ungleich und nach dem Grunde hin etwas gröber punktiert.

Besondert fällt der Prothorax des *eruditulus* und der nächstverwandten Formen auf. Derselbe ist fast etwas länglich, die Hinterecken deutlich rechtwinklig und vor diesen ein wenig ausgeschweift. Diese Bildung verrät die nahe Verwandtschaft mit *A. Turneri*. Wahrscheinlich ist nun *eruditulus*

als Subspecies zu *discrepans* zu stellen; die Wohnorte sind voneinander verschieden, so dass beide als geographisch specialisierte Formen zu gelten haben.

Auf **Arthr. Turneri** M'Leay (Transact. Ent. Soc. New South Wales. Vol. II, 1873, S. 349, Lane Cove bei Sydney) ist eine schlanke rotbraune Art zu beziehen, deren Scapus schmal, der Endzahn desselben kurz, der Prothorax länger als bei den nächstverwandten Arten, an den Seiten vorn gerundet und an den Hinterecken fast rechtwinklig ist. Es giebt auch Exemplare mit breiterem Scapus und grösserem Zahne, etwas mehr vorstehendem infraokularen Occipitalhöcker, etwas breiterem Prothorax mit scharf rechtwinkligen Hinterecken, die ich als Rasse **avunculus** bezeichne. (Berliner Mus. 1 Expl., Dahlemer Mus. 1 Expl. aus dem Mallee-Distrikt in Victoria). Die Exemplare sind 11 bis 11.5 mm lang.

Kleine Exemplare von *Turneri*, aus Sydney, mit schmalem Scapus und sehr kurzem Endzahn, schmalem, convexem, undicht punktiertem, schmal gefurchtem Prothorax, winklig abgerundeten Hinterecken und schmalen, undicht punktierten Flügeldecken führe ich als Rasse **sidnetus** auf; Körperlänge 8.5 bis 10.5 mm. (Stettiner und Berliner Mus., No. 224 u. 290).

Arthr. geminus n. sp. ist eine etwas isoliert stehende, in Queensland lebende Art, die aber zu dem südaustralischen *Turneri* einige nahe Beziehungen hat und sich von dieser Art folgendermassen unterscheidet. Der Scapus ist kleiner, etwas kürzer, aber kaum breiter. Der Prothorax ist weniger schlank, etwas kürzer, oberseits flach convex, an den Seiten nach hinten zu gerade, in die stumpfwinkligen Hinterecken umgebogen. Die dorsale Längsfurche ist nicht ausgebildet, das Pronotum ist vielmehr längs der Mitte ganz convex, nur eine sehr schmale, vorn und hinten abgekürzte Rinne ist vorhanden; die ganze Oberseite ist reichlicher und dichter punktiert als bei *Turneri*. Die Elytren sind ähnlich fein und mässig dicht, vorn neben der Naht etwas dichter und stärker punktiert als bei *Turneri*. Das Pygidium aber ist dichter punktiert. Der Körper ist schlank gefornt.

Charakteristik der neuen Art: Gracilior, piceus, nitidus, partim brevissime setosus, lateraliter fulvo-ciliatus; c a p i t e

supra plus minusve densius aspero-punctato, postice modice ampliato, tubere infraoculari occipitali brevi; antennis latissimis brevissimis, scapo subtransverso, angulo exteriore apicali producto; prothorace vix transverso, antice leviter rotundate ampliato, postice angustato, angulis posterioribus fere rectis, subacutis, dorso convexo leviter medio deplanato nec impresso, crebre mediocriter punctato, angustissime canaliculato, canaliculo antice et postice abbreviato, utrinque ad latera versus sublaevigato, ante angulos posteriores foveolato; elytris angustis paulo elongatis, large confertim nec densissime, plerumque autem aequaliter punctatis; pedibus mediocribus, tibiis latissimis; pygidio confertim subrugoso-punctato, postice nitidiore. — Long. corp. 10—11.5 mm.

Das Vaterland dieser neuen Art ist Queensland. 1 Expl. im Berliner Museum (Laue); ein zweites ohne nähere Fundortsangabe. Auch im Dahlemer und Stettiner Museum.

Eine andere verwandte Art aus Queensland, **A. rockhamptonensis** M'Leay, ist von *geminus* sehr verschieden. Der Körper ist noch gestreckter, der Kopf kleiner, der Scapus schmäler, der Prothorax kleiner und kürzer, aber die Elytren länger und deren Punktierung weniger dicht. Der Prothorax ist bei beiden Arten sehr ähnlich gebildet, aber an den Hinterecken bei *geminus* deutlich gewinkelt, bei der anderen Art abgerundet. Auch ist jene Art dunkler gefärbt, dunkel pechbraunschwarz, letztere aber heller braunschwarz.

Die *Westwoodi*-Gruppe.

Andere Arten der Untergattung *Telarthropterus* haben einen kräftigeren und meist untersetzten Körperbau und einen Prothorax mit breiter Mittelfurche. Hierher gehören die Arten *Westwoodi* M'Leay, *subangulatus* m., *negligens* m., *pervicax* m. etc., von denen die beiden letzteren im folgenden beschrieben sind.

A. negligens n. sp. — Unter den bekannten Arten der Gattung steht diese neue Art dem *A. Westwoodi* recht nahe. Die Arten dieser Artengruppe sind durch die längeren Ciliarborsten des Prothorax und der Elytren, die stumpf abgerundeten Hinterecken des ersteren und die in einen grossen dreieckigen Zahn ausgezogene Hinterecke des Scapus

der Antennen ausgezeichnet. *A. Westwoodi* hat zudem einen grösseren, mehr vorspringenden infraocularen Occipitalhöcker jederseits hinten unterhalb des Auges. Die andere Art hat eine ähnliche Form, weniger breiten Kopf als *Westwoodi*, aber breiteren Prothorax als *negligens*, mit stumpwinklig abgerundeten Hinterecken und etwas gröbere Skulptur auf den Flügeldecken.

Charakteristik des *A. negligens*: Fusco-brunneus, nitidus, sat longe ciliatus; capite mediocri, tubere occipitali infraoculari modice rotundate producto, antennis latissimis, scapo sat dilatato, dente angulari sat producto; prothorace postice paulo attenuato, in margine laterali subarcuato, angulo posteriore obtuse rotundato, nonnihil reflexo; supra medio sat confertim, latera versus laxius punctato, sulco medio longitudinali late impresso, linea in fundo hujus tenui impressa sat elongata; elytris modice elongatis, sat confertim, apicem versus subtilius punctatis; pygidio convexo, integro, subnitido, large, densissime, apicem versus subtilius punctato-rugoso. — Long. corp. ♂ 10—11, ♀ 13—14 (abdomine protracto) mm. — Die Art liegt in einigen Exemplaren aus verschiedenen Museen vor: aus Queensland (Laue) im Berliner Mus. (1 ♀); aus Rockhampton im Stettiner Mus. (als *angulatus* M'Leay irrtümlich bezeichnet); aus Peak Downs in Queensland im Hamburger Museum. — Die Oberseite des Körpers ist ziemlich dicht und teilweise fein punktiert. Die Antennen sind wie bei den nächstverwandten Arten sehr breit und kurz; das basale Glied, der Scapus, ist breit, transversal und am apikalen Aussenwinkel stark zahnförmig vorgezogen. Der Prothorax ist hinten merklich verschmälert, auf dem Rücken beiderseits der mittleren Längsfurche glatt, convex, fein zerstreut punktiert; der breite lange mittlere Längseindruck erreicht weder den Vorder- noch den Hinterrand, ist ziemlich dicht fein punktiert und zeigt auf der Mitte eine kurze Längsrinne von verschiedener Länge. Beim Weibchen ist das Abdomen zuweilen lang ausgezogen, so dass es hinter den Elytren weit nach hinten vorragt und die drei letzten Tergite unbedeckt sind.

In den Sammlungen stecken diese und andere Arten wiederholt unter den Namen *angulatus* M'Leay oder *Mac Leayi* Donov. Diese Namen bezeichnen aber ganz andere

Arten, die mir nach längeren langwierigen Determinationsversuchen und Vergleichungen bekannt geworden sind.

A. pervicax n. sp. ist eine eigentümliche und recht abweichende kleinere Art aus der nächsten Verwandtschaft des *Westwoodi* und *negligens*, und durch die geringe Körpergrösse, den Glanz aller Körperteile, die ziemlich grobe Punktierung des Pronotums und der Elytren, sowie durch die beiden grossen Grübchen des Pygidiums gut gekennzeichnet. — Der Kopf ist glattrunzlig punktiert und zwischen den Augen mit zwei Grübchen versehen, der Hinterkopf fein punktiert. Die kurzen breiten Antennen sind wie bei den nächsten Verwandten beschaffen; das basale Glied, der Scapus, ist gross und quer geformt; der Apikalzahn springt mässig stark vor. Der infraokulare Occipitalhöcker ragt nur wenig vor. Der Prothorax ist etwas breiter als lang, nach hinten zu stark verschmälert; die Seitenränder sind abgerundet, die Hinterecken stumpfwinklig; die Oberseite ist meist mässig dicht grobrunzlig punktiert, die mittlere Längsfurche lang und breit, dichter und gröber punktiert, der basale Teil etwas eingedrückt. Das Scutellum ist glatt und vorn mit einer Querfurche versehen. Die kurzen Elytren sind glänzend, grobrunzlig und undicht punktiert; die Punktierung ist hinten etwas weniger grob. Das Pygidium ist dichter grob punktiert; die beiden Grübchen sind gross, subtrigonal, tief und gleichmässig punktiert. Die Beine sind kurz und breit. — Körperlänge 8 mm. — Von dieser recht abweichenden Art liegt nur ein Exemplar aus Queensland vor, welches ich von Herrn E. VON BODEMEYER erhalten und dem Staatlichen Museum in Berlin einverleibt habe. Es ist ein Weibchen. — Durch die beiden Grübchen auf dem Pygidium erinnert die Art an manche Arten der *Wyanamattae*-Gruppe.

Hier würden sich noch einige andere Arten der Verwandtschaft anschliessen, die aber später behandelt werden sollen. Es ist wahrscheinlich, dass die Fauna Australiens, aus der seit Jahrzehnten nur sehr spärlich Paussidenarten erwähnt worden sind, noch viele neue Arten enthält. Es war bisher schwierig, die neuen Arten zu erkennen, da die bekannten Arten meistens ungenügend bekannt waren.
